



Digitaler Euro: Geradewegs in den Finanz-Faschismus Ein Kommentar von Ernst Wolff



Laut einem Gesetzentwurf der EU-Kommission soll der digitale Euro als Zahlungsmittel eingeführt werden. Doch Vorsicht! Das neue Geld dient in erster Linie als Herrschaftsmittel und zwar wirksamer als sämtliche Maßnahmen, die sich Diktatoren in der Vergangenheit haben einfallen lassen. Die Hintergründe erklärt Finanzexperte Ernst Wolff in seinem Podcast...

Der digitale Euro soll laut einem Gesetzentwurf der EU-Kommission als gesetzliches Zahlungsmittel in Europa eingeführt werden. Begründet wird dies damit, dass Bargeld allein "die Wirtschaft der EU in der digitalen Ära nicht unterstützen" könne. Ohne digitalen Euro, so argumentiert die Kommission, würden sich die Digitalwährungen anderer Staaten oder private Kryptowährungen in Europa ausbreiten und die "Rolle des Euro zurückdrängen". Wie diese Pläne einzuordnen sind und warum sie letztlich zum Ende unserer Freiheit führen, hören Sie in dem nachfolgenden Beitrag des Finanzexperten Ernst Wolff.

Auszug aus einem Podcast von Ernst Wolff vom 19.06.2023 [0:14 Min. bis 2:32 Min.]: „Vergangene Woche wurde der Wirtschaftszeitung „Handelsblatt“ ein Gesetzentwurf zugespielt, den die EU-Kommission der Öffentlichkeit am Monatsende vorstellen will. Er enthält die Rahmenbedingungen, unter denen der digitale Euro den Status eines gesetzlichen Zahlungsmittels erhalten soll.“

Es scheint, dass die Vorbereitung des wichtigsten Projektes in der Geschichte der EU damit in ihre nächste Phase eintritt. Wie aus der Website der EZB hervorgeht, wird die im Juli 2021 eingeleitete Untersuchungsphase im November 2023 abgeschlossen sein. Ob es dann bis zur tatsächlichen Einführung der neuen Währung noch die von der EZB angekündigten 2 bis 3 Jahre dauern wird, werden wir möglicherweise in wenigen Tagen erfahren.

Auf jeden Fall können wir davon ausgehen, dass EZB, Politik und Mainstream-Medien aufgrund der geleakten Meldung in den kommenden Tagen und Wochen in die Offensive gehen und alles tun werden, um uns den digitalen Euro auf jede erdenkliche Weise schmackhaft zu machen.

Vor allem wird immer wieder betont werden, dass das Bargeld nicht abgeschafft werden soll und dass die neue Währung absolut sicher sein wird, da hinter ihr ja eine Zentralbank steht, die im Gegensatz zu den Geschäftsbanken nicht bankrottgehen kann.

Das ist aber nichts als Augenwischerei. Wer wissen möchte, wie es nach der Einführung

einer digitalen Zentralbankwährung um das Bargeld bestellt sein wird, der sollte den Blick nach Nigeria richten. In dem größten afrikanischen Industrieland ist seit Ende Oktober 2021 mit dem E-Naira eine CBDC im Umlauf.

Da sich bisher nur ein halbes Prozent der Bevölkerung die dafür notwendige Wallet aufs Handy hat spielen lassen, hat die nigerianische Regierung bei der Bargeldabschaffung kräftig nachgeholfen. Barauszahlungen an Geldautomaten wurden eingeschränkt, Barabhebungen von Konten mit hohen Gebühren belegt, alte Geldscheine für ungültig und überhastet eingeführte neue für nicht lieferbar erklärt. Zudem sind Barabhebungen von Regierungskonten seit dem 1. März 2023 verboten.

In anderen Worten: Die Regierung Nigerias hat jede erdenkliche Möglichkeit genutzt, ihren Bürgern den Zugang zu Bargeld zu erschweren. Das Ergebnis waren Aufstände, brennende Bankfilialen und Militäreinsätze, bei denen es Tote und Verletzte gab.“

Wer glauben möchte, die Regierung in Deutschland habe eine andere Einstellung zum Bargeld, der sollte auf die Seite der “Better Than Cash Alliance“ gehen, der weltweit führenden Organisation, wenn es um die Bargeldabschaffung geht. Dort findet sich unter den Mitgliedern und Geldgebern niemand anders als das Berliner Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Was die Sicherheit der neuen Währung angeht, so können Zentralbanken zwar nicht bankrottgehen und unbegrenzt neues Geld schöpfen. Doch auch sie können nicht verhindern, dass die Erhöhung der Geldmenge in eine Inflation, also eine Entwertung des Geldes und damit zu einer Minderung der Kaufkraft der Bürger führt, die einer schleichenden Enteignung gleichkommt.

Anders sieht es für die aus, die das neue Geld kontrollieren. Den Zentralbanken und dem hinter ihnen stehenden digital-finanziellen Komplex eröffnet es Möglichkeiten, die Bevölkerung den eigenen Interessen zu unterwerfen, die es bisher in der gesamten Geschichte des Geldes nicht gegeben hat.

Da es sich um eine programmierbare Währung handelt, wird man den digitalen Euro zweckgebunden ausgeben, an ein Ablaufdatum binden und allen Nutzern individuelle Zins- und Steuersätze sowie Strafzahlungen auferlegen können. Man wird in der Lage sein, seine Auszahlung an Bedingungen wie zum Beispiel ein Klima- oder Gesundheitszertifikat zu knüpfen, seine Gültigkeit lokal, regional oder national einzuschränken oder es auch an ein Sozialkreditsystem nach chinesischem Vorbild zu binden.

Betrachtet man die Geschichte des Geldes, so hat es historisch gesehen immer zwei Grundeigenschaften gehabt: Es war universelles Tausch- und gleichzeitig Herrschaftsmittel.

Digitales Zentralbankgeld, wie der jetzt angekündigte digitale Euro, ist in erster Linie Herrschaftsmittel, und zwar wirksamer und effektiver als sämtliche Maßnahmen, die sich Diktatoren in der Vergangenheit haben einfallen lassen.

Es ist höchste Zeit, sich gegen diese Entwicklung zu wehren.

Die ersten Schritte kann jeder gehen, indem er dort, wo es noch möglich ist,

bar bezahlt und seinem Umfeld klarmacht, dass die Einführung des neuen Geldes uns alle in eine Zukunft führt, in der wir nicht mehr selbstbestimmt leben können, sondern von einer winzigen Elite gelenkt und gesteuert werden – und zwar über unser – dann ausschließlich digitales und fremdkontrolliertes – Portemonnaie.

von hag.

Quellen:

Podcast von Ernst Wolff

<https://www.youtube.com/watch?v=8Jquqccd1Pw>

<https://apolut.net/digitaler-euro-geradewegs-in-den-finanz-faschismus-von-ernst-wolff/>

Digitaler Euro - Ende der Freiheit

<https://www.mmnews.de/wirtschaft/200148-der-digitale-euro-wird-realitaet>

Digitaler Euro als neues Zahlungsmittel

<https://www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/banken/eu-vorschlag-digitaler-euro-soll-gesetzliches-zahlungsmittel-werden/29206966.html>

<https://www.ruhrnachrichten.de/ueberregionales/digitaler-euro-europa-kommen-fragen-und-antworten-zum-moeglichen-neuen-zahlungsmittel-w750562-2000849462/>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Podcast - www.kla.tv/Podcast

#Wirtschaft - www.kla.tv/Wirtschaft

#Bargeldabschaffung - www.kla.tv/Bargeldabschaffung

#ErnstWolff - Ernst Wolff - www.kla.tv/ErnstWolff

#Digitalisierung - www.kla.tv/Digitalisierung

#Ueberwachung - Totalüberwachung und Kontrolle - www.kla.tv/Ueberwachung

#Finanzsystem - Geld regiert die Welt ... - www.kla.tv/Finanzsystem

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.